

Kostenexplosion bei der Sanierung des Stadthauses vermeiden - FDP verweist auf Vorschläge des Bundes der Steuerzahler

"Wie lassen sich Zeitverzögerungen und Kostenexplosionen wie beim Kaiser-Wilhelm-Museum und bei der Ostwall-Haltestelle vermeiden?"

Eine Antwort darauf erwartet der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der FDP Paul Hoffmann von der Verwaltung im nächsten Bauausschuss.

"Wir wünschen uns, dass das Gebäudemanagement aus Fehlern lernt und sich für die Zukunft an best-practice Beispielen orientiert", so Hoffmann.

Der FDP-Ratsherr verweist auf eine Untersuchung des Bundes der Steuerzahler, der anhand des Berliner Flughafens, der Hamburger Elbphilharmonie und des Stuttgarter Bahnhofes auf Fehlersuche bei Planung und Bau von Großprojekten gegangen ist. Der Steuerzahlerbund hat eine Reihe von Verbesserungsvorschlägen entwickelt, die die FDP als "erwägenswert" für zukünftige städtische Großbauprojekte in Krefeld hält. Stichworte sind "Planung und Ausführung in einem", "Bauen mit Bonus" sowie "Baufirmen beteiligen und Anreize setzen".

"Wir wären gut beraten, wenn wir uns vor der heißen Phase der Sanierung des Stadthauses am Konrad-Adenauer-Platz im Bauausschuss mit den Vorschlägen des Bundes der Steuerzahler auseinandersetzen würden", so Hoffmann.